

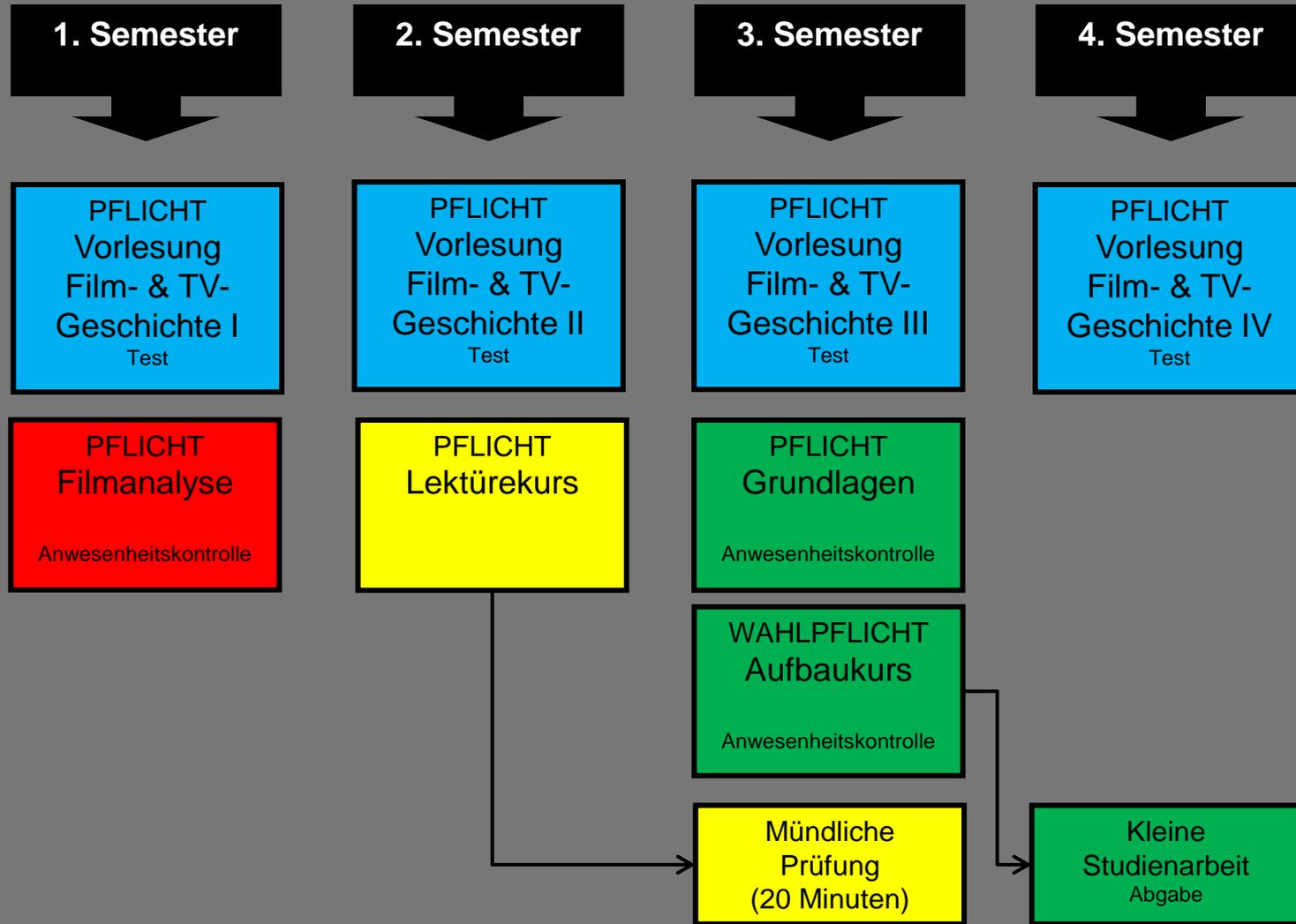
# Lektürekurs

## TV-Wissenschaft

Bitte lassen Sie Ihre  
Laptops und Smartphones in der Tasche.  
Sie benötigen nur Stift und Papier.

Der Mensch *bedient* die Maschine.

# Grundstudium Abteilung I



# Sitzung 1

Adorno/ Horkheimer

*Fragestellung:  
Die Differenz der Medien Film/ TV  
und eine Gemeinsamkeit*

1.

## Kino und TV



# Differenz der Medien

Kino	TV

2.

Adorno:  
Unterschiede Kino/ TV

# Autor und Autorität



Theodor W. Adorno  
(1903 – 1969)

*„Frankfurter Schule“  
(Institut für Sozialforschung)  
Kritische Theorie*

Dialektik der Aufklärung/  
gemeinsam mit Max  
Horkheimer  
(1947)

Prolog zum Fernsehen  
(1953)

# Differenz der beiden Medien

Kino	TV
Konsument kommt zum Produkt	Produkt kommt ins Haus
Großes Bild	Kleines Bild
„Herosen“ Überlebensgroß Unterlegenheit des Zuschauers Größe in Relation zur Stimme	„Zwerge“ „Männchen und Weibchen“ Figuren werden weniger ernst genommen („Eigentum“) Überlegenheit des Zuschauers Missverhältnis von Größe und Stimme
Eine gewisse Zelebrierung Dunkel Apparat „unsichtbar“	Gegenteil der Zelebrierung Licht Apparat als Wohnungszubehör
Distanz	Nähe („bequem“)
Eintritt	Scheinbar kostenlos („Geringschätzung“)

3.

Horkheimer & Adorno:  
Kulturindustrie

# Prolog zum Fernsehen

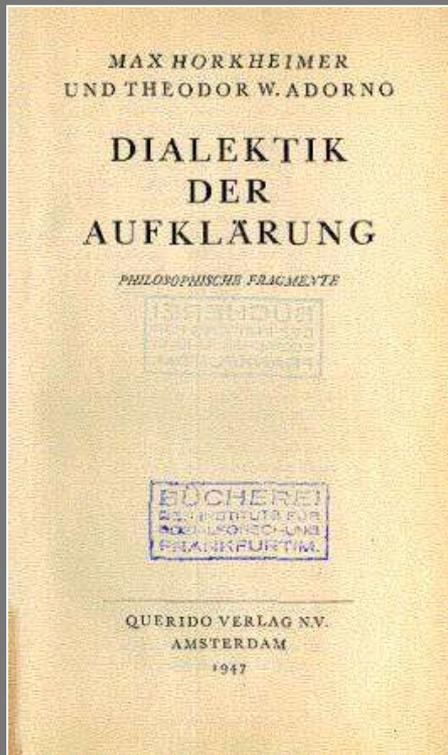
Die gesellschaftlichen, technischen, künstlerischen Aspekte des Fernsehens können nicht isoliert behandelt werden. Sie hängen in weitem Maß voneinander ab: die künstlerische Beschaffenheit etwa von der hemmenden Rücksicht auf die Publikumsmassen, über die sich hinwegzusetzen nur ohnmächtige Unschuld sich zutraut; die gesellschaftliche Wirkung von der technischen Struktur, auch von der Neuheit der Erfindung als solcher, die in Amerika sicherlich während der Anfangsphase den Ausschlag gab; aber auch von den offenen und versteckten Botschaften, welche die Fernsehproduktionen dem Betrachter übermitteln. Das Medium selbst jedoch fällt ins umfassende Schema der Kulturindustrie und treibt deren Tendenz, das Bewußtsein des Publikums von allen Seiten zu umstellen und einzufangen, als Verbindung von Film und Radio weiter. Dem Ziel, die gesamte sinnliche Welt in einem alle Organe erreichenden Abbild noch einmal zu haben, dem traumlosen Traum, nähert man sich durchs Fernsehen und vermag zugleich ins Duplikat der Welt unauffällig einzuschmuggeln, was immer man für der realen zuträglich hält. Die Lücke, welche

# Massenkultur/ Kulturindustrie

In unseren Entwürfen war von Massenkultur die Rede. Wir ersetzten den Ausdruck durch 'Kulturindustrie', um von vornherein die Deutung auszuschalten, die den Anwälten der Sache genehm ist: dass es sich um etwas wie spontan aus den Massen selbst aufsteigende Kultur handle, um die gegenwärtige Gestalt von Volkskunst. Von einer solchen unterscheidet sich Kulturindustrie aufs äußerste. (...)

Während die Kulturindustrie unleugbar auf den Bewusstseins und Unbewusstseinsstand der Millionen spekuliert, denen sie sich zuwendet, sind die Massen nicht das Primäre, sondern ein sekundäres, Einkalkuliertes; Anhängsel der Maschinerie. Der Kunde ist nicht, wie die Kulturindustrie glauben machen möchte, König, ist nicht ihr Subjekt, sondern ihr Objekt. Das Wort Massenmedium, das für die Kulturindustrie sich eingeschliffen hat, verschiebt bereits den Akzent ins harmlose.

# Dialektik der Aufklärung/ Kulturindustrie



# Gemeinsamkeit der beiden Medien





**THE END**